

Lernwelten ermöglichen individuelle Lernwege



Überraschend lehrreich: Die Poststelle von «Blaumanda» im Schulhaus Hofmatt (mehr auf der folgenden Seite).

Die integrative Schule steht für ein Bildungssystem, in dem alle Kinder – unabhängig von ihren Fähigkeiten, Beeinträchtigungen oder sozialen Hintergründen – gemeinsam lernen. Ein zentraler Baustein für den Erfolg dieser inklusiven Vision ist der differenzierende Unterricht, bei dem die individuellen Bedürfnisse und Potenziale der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden, um eine gerechte Teilhabe am Lernprozess zu ermöglichen. Ziel ist es, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht, und ihm individuelle Entwicklungswege zu eröffnen. Ein Schlüsselkonzept hierbei ist die Binnendifferenzierung mit flexiblen und ansprechend gestalteten Lernformen wie etwa Stationenlernen, Planarbeit oder Projektunterricht. Ein weiterer, innovativer Ansatz sind Lernwelten.

Eine Lernwelt ist ein inspirierender, didaktisch gestalteter Raum. Es wird eine reale Welt – Lebens- beziehungsweise Erwachsenenwelt – zu einem bestimmten Thema geschaffen, zum Beispiel zum Thema Gemeinde. Dazu können verschiedene Lebensräume oder Berufsfelder gehören: Das kann ein Restaurant sein, eine Post, ein Museum, ein Secondhandshop oder auch ein Coiffeursalon. Die Schülerinnen und Schüler können sich nach eigenen Interessen und Fähigkeiten einem Teilgebiet der Lernwelt widmen

und sich in Rollenspielen entsprechende Kompetenzen aneignen. Dabei erfahren sie Selbstwirksamkeit, und Heterogenität wird als Ressource genutzt. Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen werden gefördert und sollen gleichwertig zum Tragen kommen. Eine Lernwelt bietet schliesslich den Lernenden unterschiedliche Wege, sich ein Thema zu erschliessen, und holt sie bei ihrem natürlichen Lernwillen ab. Lernen wird durch den Bezug zur Lebenswelt und zum Alltag sinnstiftend und motivierend erlebt.

Die Lehrpersonen des Schulhauses Hofmatt haben sich für das Schuljahr 2024/2025 zum Ziel gesetzt, eine Lerneinheit nach diesem innovativen Ansatz zu gestalten. Dazu besuchen sie im Rahmen der schulinternen Weiterbildung eine ganztägige Weiterbildung und erarbeiten für die verschiedenen Schulstufen je eine Lernwelt zu einem bestimmten Thema: Die Unterstufe wird in diesem Jahr ein Gesundheitszentrum entstehen lassen, und die beiden Mittelstufen werden zusammen eine Gemeinde mit neun verschiedenen Betrieben vorbereiten. In den Projektwochen im Mai werden die Lernenden dann Gelegenheit haben, in die Lernwelten einzutauchen.

Susanne Lötcher, Heilpädagogin der 5./6. Klasse



Michael Schreier,
Schulleiter
Primarschule
Hofmatt

Eintauchen und erfahren

Welche Erinnerungen haben Sie noch von Ihrer Kindheit? Haben Sie auch Rollenspiele gemacht und sich in einen Beruf hineinversetzt?

Ich habe schon in jungen Jahren vor unsichtbaren Schülerinnen und Schülern gestanden, ihnen etwas zu vermitteln versucht und mit Freude fiktive Aufgaben korrigiert.

Das Eintauchen in und Erfahrungen sammeln durch die fiktive Welt der Erwachsenen war für mich ein wichtiges, freudvolles und anregendes Erlebnis – auch wenn ich später, als ausgebildete Lehrperson, erfahren durfte, dass das stapelweise Korrigieren von Heften durchaus nicht so lustvoll war, wie ich es mir einst als Kind vorgestellt hatte.

Heute ist bekannt, dass Kinder durch Rollenspiele in solchen Erwachsenenwelten wertvolle Erfahrungen für die Entwicklung ihres Einfühlungsvermögens und Sozialverhaltens, aber auch ihrer Kreativität sammeln können.

Als vor einem Jahr die Unterstufe im Hofmattschulhaus eine zweiwöchige Lernwelt zum Thema «Gemeinde» durchführte, waren der Anklang und die Begeisterung bei den Lernenden und den involvierten Lehrpersonen so gross, dass der Funke übersprang und wir uns als gesamtes Hofmatt-Team entschieden, dieses Lernwelt-Erlebnis im jetzigen Schuljahr allen Lernenden der Schulgemeinschaft zu ermöglichen.

So finden Sie auf den folgenden Seiten verschiedene Beiträge und Berichte zur Lernwelt. Es freut mich besonders, dass diese Texte ganz von Lernenden der Mittelstufe 2 verfasst wurden.

Und wer weiss, vielleicht wird das eine oder andere Kind in diesem Lernwelt-Erlebnis Bekanntschaft mit seinem späteren Beruf machen – wie ich vor einigen Jahrzehnten.

Eintauchen in die Unterstufen-Lernwelt «Blaumanda»



Haben Sie sich auch schon einmal für zwei Franken die Haare färben lassen? Oder während der Schule Waffeln gegessen? Das alles und noch viel mehr war während zwei Wochen im Frühling 2024 in der Gemeinde «Blaumanda» der 1. und 2. Klasse im Schulhaus Hofmatt möglich.



Ab dem 22. April des vergangenen Jahres durften die vier Klassen der Unterstufe zwei unvergessliche Projektwochen erleben. Sie hatten in ihrem Schulhaus eine eigene Gemeinde eingerichtet und verschiedene Arbeitswelten nachgebaut. So konnten die Lernenden Erwachsenenwelt-Luft schnuppern und zugleich ihre Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen fördern. In «Blaumanda» gab es, verteilt auf drei Stockwerke, ein Restaurant, ein Secondhandgeschäft, eine Wohlfühlwelt, eine Kita, ein Museum, eine Post, eine Bank und eine kleine Schule.

Geld, Quarkmaske und Mona Lisa

Wer in «Blaumanda» unterwegs war, dem fiel schnell auf: Die Kinder der Unterstufe fühlten sich sehr wohl und hatten viel Spass beim



Geldverdienen und auch -ausgeben. Ob man sich in der Wohlfühlwelt eine Haarsträhne färben, die Nägel lackieren oder eine Quarkmaske auftragen liess – in «Blaumanda» war immer etwas los. Das rege Treiben in der Gemeinde war spannend zu beobachten: Immer wieder rannten Kinder zur Bank, holten ihren Lohn für den Arbeitstag ab oder schrieben anderen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Brief und brachten ihn auf die Post. Auch im Restaurant war jeweils viel los, und es musste teilweise gar mit Wartezeiten gerechnet werden. Gemäss einer Umfrage kamen die jungen «Blaumandanerinnen» und «Blaumandaner» gut mit ihrem Geld zurecht und fanden die zweiwöchige Projektwoche grossartig.

Auch eine Museumsführung durfte bei einem Besuch in «Blaumanda» nicht fehlen. Dort gab es einige wertvolle Gemälde wie beispielsweise die Mona Lisa zu bestaunen. Das Museum hatte jeden Tag eine neue Ausstellung und sehr kompetente Mitarbeitende, welche einen durch die geschmückten Räume führten.



Nicht nur den Lernenden der Unterstufe bleibt die Gemeinde «Blaumanda» in bester Erinnerung. Auch die Lehrpersonen empfanden die Lernwelt «Gemeinde» als gelungen und sehr bereichernd für alle Beteiligten. Das Rollenspiel der Kinder wirkt sich positiv auf die Selbstwirksamkeit aus. Somit bleibt für das gesamte Schulhaus Hofmatt zu hoffen, dass «Blaumanda» bald zurückkommt.



Die Autorinnen und Autoren dieses Beitrags: Flurin Bucher, Nilay Hofmann, Timon Wey, Ella Schüpbach und Arnika Gehann von der Klasse 6b.

Erinnerungen an «Blaumandia»

Mino Buholzer (damals 2. Klasse): «Ich habe die Lernwelt gut gefunden, und ich würde das Projekt gerne noch einmal machen. Das coolste war, das Restaurant zu besuchen – Kellner zu sein mochte ich aber nicht so.»

Nele Studhalter (damals 2. Klasse): «Die Lernwelt hat viel Spass gemacht, und man hat erfahren, wie man mit Geld umgeht. Ich habe gerne auf der Bank gearbeitet, die Arbeit in der Kita hingegen hat mir nicht so viel Spass gemacht.»

Lisa Berger (Klassenlehrerin 6. Klasse): «Die inspirierende Lernwelt der Unterstufe im letzten Schuljahr zeigte eindrucksvoll, wie wirkungsvoll handlungsorientiertes Lernen in authentischen Kontexten sein kann. Meine Klasse war ebenfalls Feuer und Flamme und will seither ein solches projektbasiertes, rollenspielgestütztes Lernen erleben. Auch wir Lehrpersonen wurden von der hohen Selbstwirksamkeit der Kinder angesteckt – und ich freue mich sehr auf die kommenden Projektwochen, in denen Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz gleichermassen gefördert werden.»

Michael Schreier (Schulleiter Hofmatt): «Ich habe das Projekt als eine riesige Chance empfunden, dass die Kinder in diese Welt eintauchen können und lernen, was es heisst, mit Geld umzugehen. Ihre grosse Freude daran hat mich fasziniert und beeindruckt.»

Schülerinnen und Schüler simulieren eine Gemeinde



Lehrerinnen und Lehrer besuchen die Weiterbildung bei Karin Anderhalden von der Grunddacherschule Sarnen.

«Warum muss ich das lernen, das brauche ich doch sowieso nie im Leben!» Diesen oder ähnliche Sätze haben wohl die meisten Eltern schon einmal von ihrem Kind gehört. Die Lehrpersonen des Schulhauses Hofmatt wollen sich mit dem Thema «sinnhaftes Lernen» vertieft auseinandersetzen und planen für die Schülerinnen und Schüler eine Lernwelt.

Das Schulhaus Hofmatt wird während dreier Wochen nach den Osterferien zu einem grossen Simulator: In der Lernwelt «Gemeinde Lucerana» erwerben die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe Wissen, entwickeln Kompetenzen und machen persönliche Erfahrungen. In der Unterstufe wiederum setzen die Schülerinnen und Schüler eine Lernwelt «Gesundheitszentrum» um. Anstoss dazu gegeben haben die guten Erfahrungen aus einer Lernwelt der Unterstufe, die bereits im letzten Schuljahr erfolgreich Themen einer Gemeinde durchspielten.

Chancen des Ausprobierens

In einer vorgängigen, ganztägigen Weiterbildung erfuhren die Lehrpersonen von Karin Anderhalden, Mitgründerin und Co-Leiterin der Grunddacherschule in Sarnen, was die aktuelle Hirnforschung zum Thema Lernen sagt, was die Vorteile einer Lernwelt sind und wie eine solche aufgebaut werden kann: Die Forschung zeigt, dass es für motiviertes Lernen Autonomie, Erfolg und Beziehung braucht und dass Ausprobieren und Scheitern lerneffektiver sind als Instruktion. Diese Faktoren sind in der Schule nicht immer gegeben und teilweise auch schwer zu errei-

chen. Gerade in sehr heterogenen Klassen, in denen das Entwicklungsalter mehrere Jahre auseinanderliegt, ist es für Lehrpersonen anspruchsvoll, die Kinder auf ihrem Wissensstand abzuholen und machbare, aber herausfordernde Aufgaben für sie zu finden. Mit einer Lernwelt, in der die Kinder in die Erwachsenenwelt eintauchen und spielerisch verschiedene Berufe und deren Anforderungen kennenlernen, passiert dies ganz selbstverständlich und natürlich.

Schon nach den Fasnachtsferien begannen die Vorbereitungen: In altersgemischten Gruppen wurden die Kinder einem Betrieb zugeteilt, für den sie sich interessieren. Gemeinsam mit einer Lehrperson entwickelte die Gruppe Ideen und plante deren Umsetzung. An mehreren Vorbereitungshalbtagen war es möglich, Vorschläge zu diskutieren, Betriebe zu besichtigen, zu üben und sich für alle Eventualitäten zu rüsten.

Lehrreich – wie die Realität

Nach den Osterferien leben und wirken die Kinder der Mittelstufe für drei Wochen in ihrer eigenen «Gemeinde». Den Namen «Lucerana» bestimmten die Kinder an einer Versammlung. Sie arbeiten in verschiedenen Betrieben, vom Café über einen Gemischtwarenladen bis zum Fitnesscenter. Wer gerade nicht zum Arbeiten eingeteilt ist, darf das hart verdiente Spielgeld lustvoll ausgeben oder auf der Bank ein Konto anlegen, um von den Zinsen zu profitieren.

Alle Kinder dürfen ihre Interessen und ihr Vorwissen einbringen bei der Planung und

Umsetzung. Neben berufsspezifischen Kenntnissen werden vor allem die sogenannten «Future Skills» gefördert, welche auch im echten Leben immer mehr gefragt sind: Kreativität, Kommunikation, kritisches Denken, Begeisterung, Frustrationstoleranz, Innovation, Empathie, Problemlösefähigkeit und Ausdauer, um nur einige davon zu nennen. Schliesslich muss man sich zu helfen wissen, wenn die Kunden ausbleiben, die Ausgaben am Ende des Tages höher sind als die Einnahmen oder Restaurantgäste reklamieren, dass der Tee nicht heiss genug oder das Essen versalzen ist ... Noch komplexer wird es natürlich, wenn man aufgrund einer schlechten Arbeitshaltung den Job verliert oder diesen kündigt, weil man sich selbstständig machen will. Die Angestellten der Gemeindeverwaltung unterstützen gerne bei der Organisation von Umschulungen, bei der Arbeitssuche oder beim Eröffnen eines eigenen Betriebs. Schliesslich muss auch jedes «Gemeindemitglied» Steuern abgeben und Sozialleistungen bezahlen!

Es gibt auf jeden Fall viel zu lernen – und das ganzheitlich und sinnhaft, prozessorientiert und selbstwirksam. Und eines ist sicher: Was hier gelernt wird, lernt man fürs Leben und nicht nur für den nächsten Test!

An den Schultagen von Montag, 19., bis Dienstag, 27. Mai, können Eltern und andere interessierte Personen die Lernwelt der Gemeinde «Lucerana» besuchen.

Eva Ruh, Fachlehrperson Mittelstufe 2

Vom Herbst bis zum perfekten Znüni



Handmühle zu Mehl. Daraus entstand ein frisches, aromatisches Brot, das die Kinder noch warm mit Butter und dem selbst hergestellten Gelée genossen.

Der krönende Abschluss des Genusserlebnisses liess nicht lange auf sich warten – Teller und Gläser wurden von den Kindern bis auf den letzten Rest ausgeputzt. Ein Zeichen dafür, dass ein einfaches Znüni zu einem besonderen Moment werden kann.

- ➊ Mehr Beiträge aus dem Schulalltag im Schulblog unter «Aktuelles» auf www.schulen-horw.ch/news

Ein Znüni, das begeistert: Frisch gebackenes Brot, bestrichen mit selbstgemachtem Quittengelée. Der Weg zu diesem Genuss begann bereits im Herbst.

Im Herbst fanden duftende Quitten ihren Weg in den Kindergarten Ebenau. Die Kinder rieben den samtigen Pelz sorgfältig ab, bevor sie die Früchte mit Zucker zu leuchtend rotem Quittengelée verarbeiteten. In ein grosses Konfiglas abgefüllt, wartete der süsse Aufstrich geduldig auf seinen Einsatz.

Anfangs Jahr war es dann so weit: Dinkelkörner verarbeiteten die Kinder mit einer



Veranstaltungen, Ferien und Schulbesuche

Schuljahr 2024/2025: Gemeindeschule, Aktiv und Fit, Musikschule, Elternschule

Datum	Event	Bereich	Ort	Zeit
Mo, 28. April – Fr, 2. Mai	Kreativ- und Freizeitwoche	Gemeindeschule		
Fr, 9. Mai	MFM-Projekt: Elternvortrag	Elternschule	Aula Schulhaus Allmend	19–20.30 Uhr
Sa, 10. Mai	MFM-Projekt: Mädchen-Workshop	Elternschule	Aula Schulhaus Allmend	9–16 Uhr
Mo, 12. Mai	Talentkonzert	Musikschule	Aula Schulhaus Zentrum	19–21 Uhr
Do, 15. Mai	Elternbesuchsmorgen	Gemeindeschule	Kindergärten/Primarschule	8–11.45 Uhr
Do, 29. Mai – So, 1. Juni	Auffahrtsbrücke schulfrei	Gemeindeschule		
Di, 3. Juni	Rangverkündigung	Aktiv und Fit	Schulhaus Hofmatt	9.00 Uhr
Mi, 4. Juni	Streicherei	Musikschule	Aula Schulhaus Zentrum	19–20 Uhr
Do, 5. Juni	Drums, Steps and Voices	Musikschule	Kulturmühle Horw	19–20 Uhr
Fr, 6. Juni	Drums, Steps and Voices	Musikschule	Kulturmühle Horw	19–20 Uhr
Mo, 9. Juni	Pfingstmontag schulfrei	Gemeindeschule		
Di, 10. Juni	Schnupper-/Wellennachmittag neue Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, 1. Primarschule, 3. Primarschule, 5. Primarschule)	Gemeindeschule		13.30–15 Uhr
Fr., 13. Juni	Rock-Pop-Jazz-Konzert	Musikschule	Kulturmühle Horw	19–20.30 Uhr
Do, 19. Juni – So, 22. Juni	Fronleichnambrücke schulfrei	Gemeindeschule		
Sa, 28. Juni	Strassenmusikfest	Musikschule	Gemeindehausplatz	10–15 Uhr
Sa, 05. Juli – So, 17. August	Sommerferien	Gemeindeschule		